

NZ/HA/LOKAL/LOKAL4 - Do 24.07.2008 - NÜRNBERG

Hesse, Rilke und Co. treffen auf Bushido und Fanta Vier Jugendliche entdecken Literatur

Von Vanessa Davaroukas

Der Geruch von Farbe liegt in der Luft. Jugendliche stehen auf Leitern und malen eifrig an dem großen Graffiti, das vorgezeichnet an der Wand im ersten Stock ihrer Schule hängt. Das Projekt der Stadtbibliothek in der Friedrich-Wilhelm-Herschel- Hauptschule ist in seiner Endphase.

Ziel des Projekts ist, bei Jugendlichen ohne Erfahrung mit Kunst und Literatur Interesse für Lyrik zu wecken. Petra Bamberger, Lesebeauftragte der Stadtbibliothek und Leiterin des Projekts, stellte unter anderem Gedichte von Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke und Mascha Kaleko zusammen und präsentierte die Auswahl vergangenen Montag den 15 Jugendlichen der achten Klasse, die sich freiwillig gemeldet hatten.

Als Notreserve bot sie noch tiefgründige Liedtexte aus dem deutschen Hip Hop an. Anfangs hätten sich die Schüler auf die Songtexte gestürzt und eine abwertende Haltung gegenüber den Gedichten geäußert, aber mit der Zeit sei eine Leidenschaft für Hesse und Co. entfacht, so Bamberger. Die 14- bis 18-Jährigen suchten sich dann einen Text aus und setzten die Bilder, die ihnen beim Lesen und Zuhören im Kopf entstehen, gemeinsam in Form eines Graffitis um. Die ansprechendsten Zeilen der jeweils ausgesuchten Gedichte wurden dann am Ende mit Edding in das fertige Kunstwerk hineingeschrieben.

Das Projekt förderte vor allem die Gruppendynamik und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen. „Die meisten der Teilnehmer wussten gar nicht, was in ihnen steckt. Ich bin mehr als glücklich, die Arbeit übertrifft meine Vorstellungen bei weitem.“, erzählt Bamberger. Die 14-jährige Schülerin Bettina Roth befasste sich intensiv mit dem Liedtext „Sieh in meine Augen“ von Bushido: „Es war eine ganz neue Erfahrung für mich und hat unglaublich gut getan. Viele Kinder sollten das einmal ausprobieren.“

Petra Bamberger und Michael Schober, der für den künstlerischen Teil verantwortlich ist, würden das Projekt gerne weiterführen. Für die erste Runde wurde ein Fond zur Verfügung gestellt, um die Kosten zu decken, doch leider steht die Finanzierung für einen weiteren Durchlauf noch in den Sternen.